

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 108. Freitag den 18. April 1817.

Treuherziger patriotischer Rath aus dem
sechszehnten Jahrhundert.^{*)}
(Ein alter Spiegel für neue Betten.)

Ein Herr der soll nicht allezeit,
Was ihm sein Sinn und Willen gelt, (gelüftet)
Sich auszurichten unterstehen,
Vielmehr in allweg dahin sehen,
Auf daß er thut, was ehrlich sey,
Und helt ob dem, was recht dabey.
O Kaiserliche Majestat,
Dir will ich geben diesen Rath:
Daß du wollst als ein Vater seyn,
Bey Leib nit rathen dir allein;
Vielmehr wollst helfen jedermann,
Und nicht zu Herzen lassen gahn
Dein eigen Nutz; und so du was
Geboten hast, dasselbige laß
Dir selbst auch mit befohlen seyn;
Dann wirst du deine Unterthan
Gar leichtlich im Gehorsam han,

*) Lauterbachs Regentenbuch 1559.
Fol. 6. 35.

Wenn sie dich sehen halten das,
Was du ihnen befohlen hast.
Sich halten wird die ganze Welt
Nach dem, wie sich der Kaiser hält.
Es ist so kräftig kein Mandat,
Wie seyn kann des Regenten That,
Und ist allzeit der gemeine Mann,
Nachdem sie einen Herren han.
Ob du gleich bis in Indien
Regierst und in Arabien,
Und dich anbetet alle Welt
Und gleichwol dich gefangen hält
Dein Geiz und die Begierd nach Geld,
So bist du doch ein Knecht dabey;
Dann wirst du allererst werden frey,
Und wirst auch recht gewaltig sein,
So du dein selbst kannst mächtig seyn.

Allerlei.

Fragmente aus: Figaro's Hochzeit.

Ohne Durst trinken, und zu allen Jahreszeiten der Liebe pflegen, das allein macht den Unterschied zwischen uns und dem andern — ?